

Vorwort und Dank

Die Entscheidung für das Thema Existenzgründung hat ihren Ursprung in meiner erziehungswissenschaftlichen Diplomarbeit, in der angestellte und freiberufliche Pädagogen und Pädagoginnen in den neuen Bundesländern von mir biographieanalytisch verglichen wurden. Die empirischen Ergebnisse über die Freiberuflicher/innen, welche beispielweise einen stärkeren Freiheits- und Individualitätsdrang besitzen als Angestellte, weckten großes Interesse an weiterführender Forschung in mir. Durch die einstige Ausbildung zur Wirtschaftskauffrau, ein frühes Studium der Sozialistischen Betriebswirtschaft, später der Betriebswirtschaftslehre und der Erziehungswissenschaft war und ist die Untersuchung von Unternehmertum für mich sowohl unter unternehmerischen und arbeitsmarktpolitischen Aspekten als auch unter erziehungswissenschaftlichen und soziologischen Gesichtspunkten gesellschaftlich hoch relevant. Ein gesteigertes Interesse entstand letztendlich im Zuge meiner eigenen vollzogenen Existenzgründung als Seminarorganisatorin und -leiterin am Standort Frankfurt am Main und des damit verbundenen Erlebens des Gründungsprozesses. In diesem Rahmen lernte ich viele Gründer/innen kennen, die sehr unterschiedlich von ihren Erfahrungen berichteten. So reifte der Entschluss, Existenzgründer/innen aus unterschiedlichen Branchen biographieanalytisch zu untersuchen.

Das Dissertationsprojekt wurde vom Prozess der Themenrahmung und der Datenerhebung bis hin zur Datenauswertung und Theoriebildung sehr vielfältig von meinem Doktorvater Prof. Dr. Dieter Nittel unterstützt und begleitet, dem mein außerordentlicher Dank gebührt. Bedanken möchte ich mich auch bei Herrn Prof. Dr. Micha Brumlik für die Übernahme der gutachterlichen Tätigkeit. Vielseitige Anregungen erhielt ich von den Mitgliedern der Forschungswerkstatt „Qualitative Bildungsforschung“ an der Goethe-Universität Frankfurt am Main, bei denen ich mich ebenfalls herzlich bedanken möchte.

Die Bereitschaft der Unternehmer/innen zu einem autobiographisch-narrativen Interview zeigt die Aufgeschlossenheit der Gründer/innen gegenüber wissenschaftlichen Studien. Den Informanten und Informantinnen, die durch das Erzählen ihrer Lebensgeschichte und durch das Einverständnis zur Aufnahme des Interviews diese Arbeit erst ermöglichten, möchte ich meinen weiteren Dank aussprechen.

Besonders danken möchte ich überdies Dr. Jenny Kipper, Nikolaus Meyer, Erika Schimpf, Alan Sievers und Johannes Wahl, die in mühseliger Arbeit die zahlreichen Auszüge meiner Arbeit inhaltlich und formal korrigierten und mir

vor allem in der Endphase der Dissertation hilfreich zur Seite standen. Ein großer Dank gebührt meiner Cousine Petra Grom, die am anderen Ende von Europa das ganze Werk mühevoll lektorierte.

Ein weiterer Dank gilt meinen Kindern, Aaron und Simon, die den Entstehungsprozess dieser Dissertation in allen Facetten miterlebten und ertrugen, sowie meinen Eltern, die mir bei der Betreuung der Kinder vielfach behilflich waren. Außerdem möchte ich mich bei Marion Altenburg und Birgit Arras bedanken, die mich in kritischen Zeiten immer wieder aufbauten und mir halfen, diesen schwierigen Forschungsprozess auch als alleinerziehende Mutter durchzustehen.

Andrea Siewert

Existenzgründung als biographische Chance
Berufliche Selbständigkeit im Kontext
lebensgeschichtlichen Lernens

Siewert, A.

2016, XII, 255 S. 11 Abb. in Farbe., Softcover

ISBN: 978-3-658-12739-8